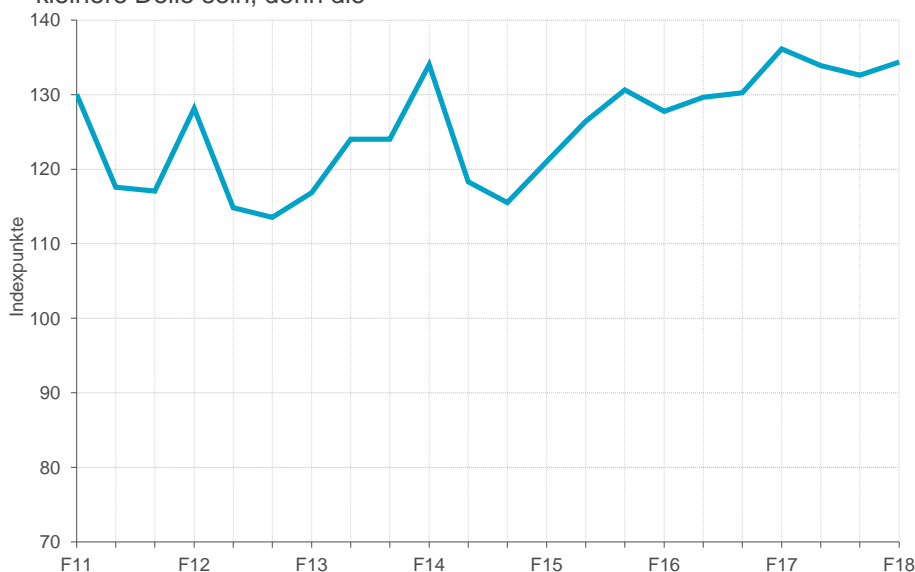


Beste Zukunftsaussichten

Die Stimmung der Wirtschaft in Südostoberbayern ist bestens. Zwar sind die Unternehmen mit ihrer Geschäftslage nicht mehr ganz so zufrieden wie zu Jahresbeginn, doch sie blicken äußerst optimistisch in die Zukunft. Zusammengefasst bleibt die Stimmung gemessen am IHK-Konjunkturindex für die Landkreise Altötting, Berchtesgadener Land, Mühldorf am Inn, Traunstein sowie Stadt und Landkreis Rosenheim mit 134 Punkten nahe am Rekordwert vom Frühjahr 2017 (136 Punkte).

Die Unternehmen sind mit ihrer aktuellen Geschäftslage nicht mehr ganz so zufrieden wie zu Jahresbeginn. Per Saldo sind die Lageurteile von 53 auf 42 Punkte gesunken. Noch immer ist jedoch jedes zweite Unternehmen mit seiner aktuellen Lage zufrieden und nur 7 % sind unzufrieden. Damit laufen die Geschäfte weiterhin gut.

Der Rückgang dürfte nur eine kleinere Delle sein, denn die



Geschäftserwartungen für die kommenden zwölf Monate klettern auf den zweithöchsten Wert seit zwölf Jahren. Mehr als jeder dritte Betrieb rechnet mit einer Geschäftsbelebung, nur 8 % mit einer Eintrübung.

Auch auf mittlere Frist bleiben die Unternehmen äußerst optimistisch. Dies verdeutlichen ihre Investitions- und Beschäftigungspläne: 38 % der Unternehmen möchten mehr investieren, nur 5 % ihre Budgets kürzen. Mit einem Saldo von 33 Punkten klettern die Investitionspläne auf den zweithöchsten Wert seit 2006.

Ebenfalls auf dem zweithöchsten Stand seit zwölf Jahren liegt die Einstellungsbereitschaft der Unternehmen: 24 % möchten zusätzliche Arbeitskräfte einstellen, lediglich 6 % Stellen streichen. Per Saldo liegen die Planungen bei 18 Punkten, zu Jahresbeginn waren es 20. Damit bleiben die Aussichten für Stellenbewerber in der Region bestens.

Für Unternehmen hat sich die Fachkräftesituation hingegen nochmals erheblich zugespitzt: 67 % sehen in ihm ein Geschäftsrisiko. Der bisherige Negativrekord (60 %) vom Jahresbeginn wird damit klar überboten. Der Fachkräftemangel ist die Wachstumsbremse Nummer eins für die Region. Wird ein Faktor knapp, steigt sein Preis. Die Arbeitskosten sind mit 47 % das am zweithäufigsten genannte Risiko.

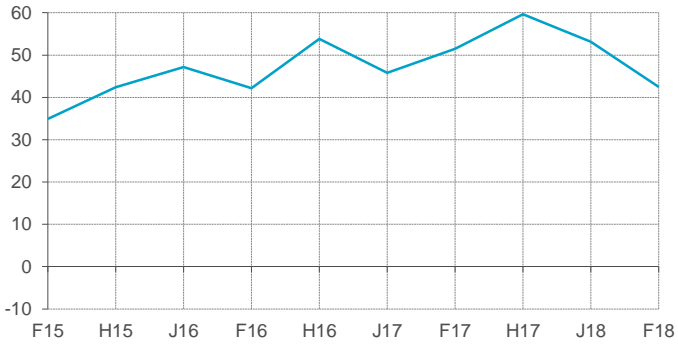
Die kräftige Investitionstätigkeit und der Beschäftigungsaufbau heben ein weiteres Thema auf das Risikotableau: Rund ein Drittel der Unternehmen, die Flächen zur Erweiterung ihres Unternehmens benötigen, haben Probleme geeignete Flächen zu finden. Ohne Möglichkeiten zur Flächenentwicklung können keine Büros eingerichtet, keine zusätzlichen Maschinen und Anlagen installiert und auch kein zusätzlicher bezahlbarer Wohnraum für dringend benötigte Fachkräfte geschaffen werden.

Stimme der Wirtschaft

„Rund ein Drittel der Betriebe, die erweitern möchten, finden keine geeigneten Flächen. Davon ist auch der Wohnungsbau betroffen. Wir brauchen mehr bezahlbaren Wohnraum, gleichzeitig müssen die Betriebe in unserer Region auch in Zukunft wachsen können. Es ist höchste Zeit, für ein gemeindeübergreifendes und langfristiges Flächenmanagement.“

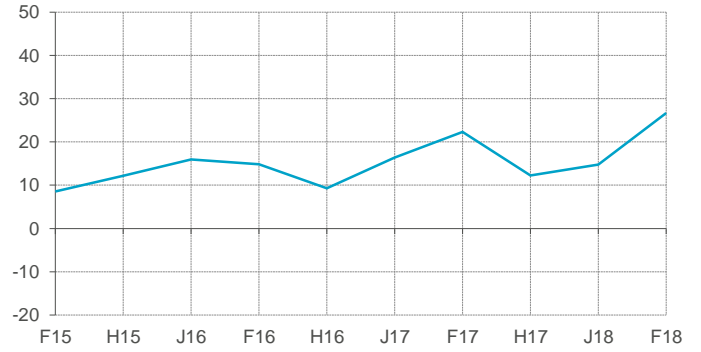
Andreas M. Bensegger
Vorsitzender
IHK-Regionalausschuss Rosenheim

Lage



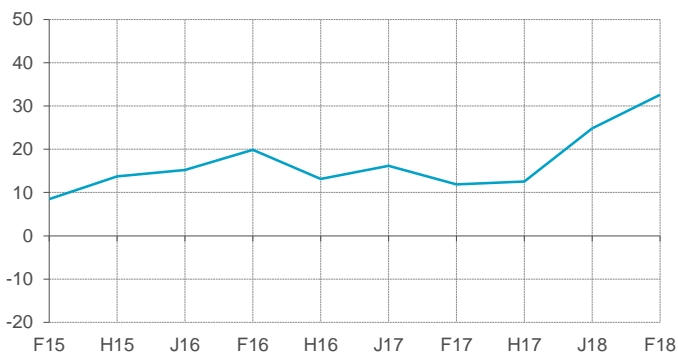
Saldo der Anteile aus guter und schlechter Geschäftslage

Erwartungen



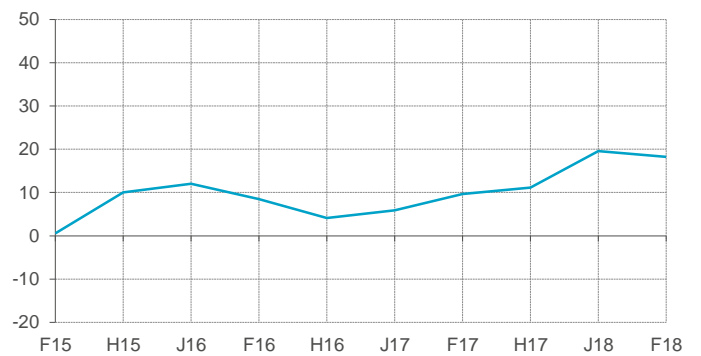
Saldo der Anteile aus optimistischen und pessimistischen Erwartungen

Investitionspläne



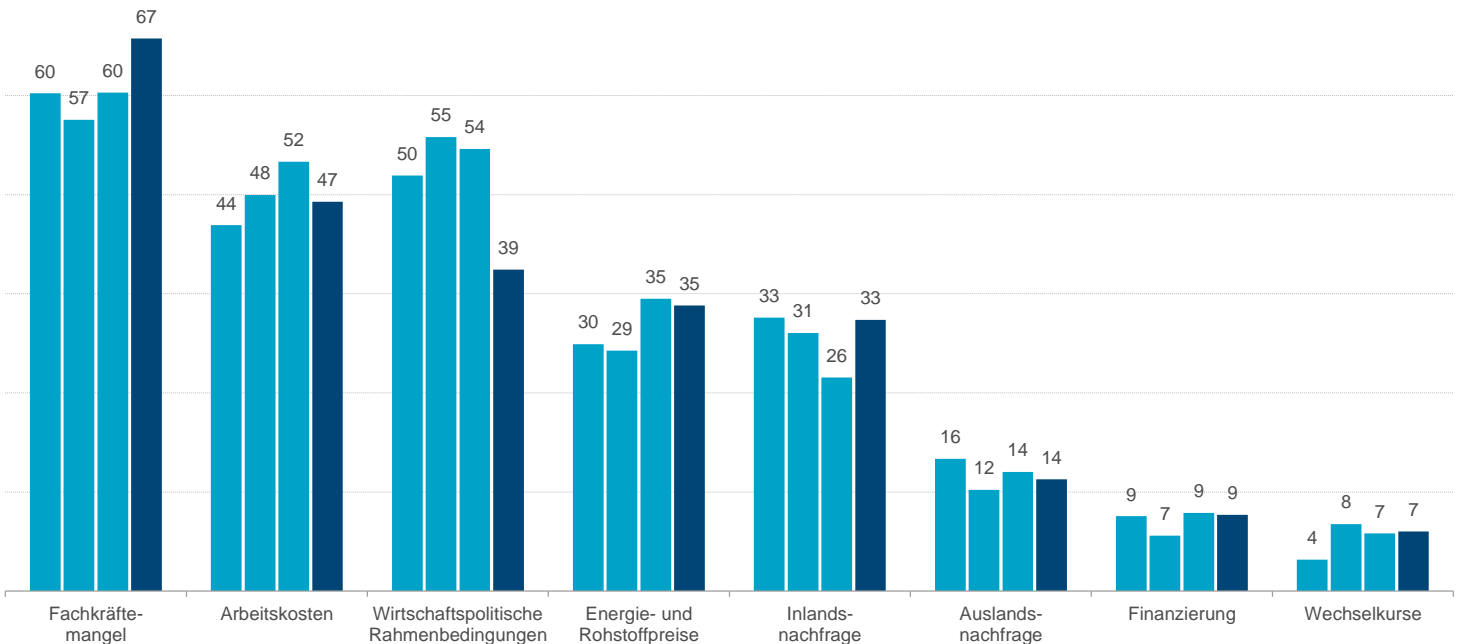
Saldo der Anteile aus steigenden und sinkenden Investitionsplänen

Beschäftigungspläne



Saldo der Anteile aus geplantem Beschäftigungsauf- und abbau

Risiken



Wo sehen die Unternehmen in der Region Südostoberbayern die größten Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten? Mehrfachantworten möglich, in %, Frühjahr, Herbst 2017, Jahresbeginn, Frühjahr 2018 (von links nach rechts).